



**Streiktrikot-Tausch:** Der kämpferische Juan Carlos Asenjo (von links) und sein Kollege Francisco Bermejo vom Betriebsrat der Madrider Coca-Cola-Niederlassung mit Andreja Schmidtkunz und Diana Luck von der örtlichen Amazon-Streikleitung von Verdi. Foto: Apel

# Wie bei spanischer Cola

Streikende aus ganz Europa solidarisieren sich bei Tagung in der Stadthalle

VON WILFRIED APEL

**BAD HERSFELD.** Die seit genau vier Jahren für den Abschluss eines Tarifvertrags streikenden Amazon-Beschäftigten stehen nicht allein da. Sie können sich internationaler Solidarität für ihren über einen lokalen Arbeitskampf weit hinausgehenden Konflikt mit dem Amazon-Management gewiss sein.

Das wurde bei einer von der Dienstleistungsgesellschaft ver.di und der Partei Die Linke nahestehenden Rosa-Luxemburg-Stiftung veranstalteten Tagung in der Bad Hersfelder Stadthalle deutlich, die von zahlreichen Grußworten und kämpferischen Statements von in ähnlicher Situation stehenden spanischen Coca-Cola-Kollegen geprägt wurde. „Vom ersten Moment an wussten wir, dass wir siegen werden!“, betonte Juan Carlos Asenjo, der mit seinem Kollegen Francisco Bermejo nach Deutschland gekommen war, um die „Companeros und

Companeras“ zu unterstützen.

Beide haben durchlebt, wie ein internationaler Konzern die Spaltung und Entlassung der Belegschaft und die Schließung ganzer Betriebe betreibt – aber auch, wie letztendlich eine Lösung gefunden wird. „Wir haben viel erreicht, und wir kämpfen weiter, damit alle Arbeitsplätze erhalten bleiben!“, schlussfolgerten Asenjo und Bermejo. Als Zeichen der Solidarität streiften sie Diana Luck und Andreja Schmidtkunz von der örtlichen Streikleitung extra mitgebrachte Streiktrikots über.

„Vom ersten Moment an wussten wir, dass wir siegen werden!“

**JUAN CARLOS ASENJO  
SPANISCHER BETRIEBSRAT**

Andreja Schmidtkunz hatte das Streiktrikot der bei Verdi organisierten Amazon-Beschäftigten an. Zusammen mit ihrer Kollegin machte sie

deutlich, dass man „pro Amazon“ sei, aber eben auch „pro Abschluss eines Tarifvertrages“: „Wir arbeiten darauf hin, dass sich die Firmenleitung mit uns an einen Tisch setzt!“

### Schwierigste Bedingungen

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Gewerkschaftssekretärin Mechthild Middecke herausgestellt, dass man in Bad Hersfeld unter schwierigsten Bedingungen Geschichte schreibe, und dafür von Jürgen Hinzer von der Rosa-Luxemburg-Stiftung großes Lob geerntet: „Sie ist der Kopf des Widerstands!“ Eindrucksvolle Stellungnahmen gaben auch DGB-Organisationssekretär Rolf Müller, IG-Metall-Fachsekretär Heiner Reimann, die stellvertretende Landesbezirksleiterin von Verdi, Angelika Kappe, und das ehemalige Amazon-Aufsichtsratsmitglied Sonja Rudolph ab, die von ihrer „Entsorgung“ und vom Streik der französischen Amazon-Kollegen berichtete.

Hauptreferent bei der mit kämpferischer Musik von Matthias Metzner und Ernst Schwarz ein- und ausgeläuteten Tagung war der ehemalige Marburger Politikprofessor Frank Deppe, der die Auseinandersetzung mit dem transnationalen Konzern Amazon als „Kampf zwischen David und Goliath“ einordnete.

Bei dem „Ur-Konflikt“ um einen Tarifvertrag gehe es darum, mit Mut, Intelligenz und Kreativität vorzugehen: „Nur kollektiv kann man wirksam auf individuelle Arbeitsverträge einwirken!“ Mit der Erfahrung des alten Gewerkschafters und bekennenden Marxisten rief er den versammelten Amazoniern zu: „Ihr seid Pioniere! Euer Kampf ist hart, aber Ihr müsst ihn führen, weil er über die unmittelbare lokale Bedeutung hinausgeht, und weil mit der weiteren Digitalisierung der Wirtschaft noch größere Auseinandersetzungen auf die Gesellschaft und deren Zusammenhalt zukommen!“ **FOTOSTRECKE**